Konstanz den 10. Juli. Der Kaiser ist mit der Großherzogin, dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Ludwig von Baden, sowie mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden von Karlsruhe hier eingetroffen. Am Bahnhofe der festlich geschmückten Stadt wurde der Kaiser vom Großherzog von Baden begrüßt u. auf dem Dampfschiffe nach der Insel Mainau begleitet.

Mainau den 12. Juli. Der Kaiser machte gestern mit der großherzoglichen Familie einen Ausflug nach der Insel Reichenau; derselbe begibt sich heute Nachmittag zum Besuche des Königs von Württemberg nach Friedrichshafen. Abends beabsichtigt das Officiercorps des Infanterie-Regiments Nr. 14 auf illuminirten Dampfschiffen dem Kaiser vor Mainau eine Ovation darzubringen.

Koblenz den 10. Juli. Der türkische General v. Hobe Pascha, Oberstallmeister und Generaladjutant Sr. Majestät des Sultans, traf letzten Sonntag hier ein und wurde von dem Kaiser empfangen. v. Hobe Pascha begab sich von hier aus mit seiner Gemahlin nach Kissingen und von dort nach Berlin und Hamburg, um Pferde für den Sultan zu kaufen und um Verhandlungen behufs Ankaufs von Pferden für die türkische Kavallerie einzuleiten. Anfang September kehrt der General über Rußland nach Konstantinopel zurück.

Berlin den 11. Juli. Der Reichsanzeiger publizirt das Reblausgesetz.

* **Aus dem Herzogthum Braunschweig.** Während der letzten drei Tage zogen endlich starke Gewitter durch das Land und brachten den ausgedörrten Fluren die dringend nöthige Erquickung. Leider haben die Gewitter auch hie und da Schaden angerichtet. In einem Hause des kleinen Dorfes Satmar hatten sich vorgestern während des Gewitters 5 Kinder an die Mutter gedrängt, welche auf dem Sofa sitzend, ihnen einen Vers aus dem Gesangbuch vorlas. Da — ein gewaltiger Donnerschlag — und ein Blitzstrahl fährt in die Gruppe und Mutter und 4 Kinder sind Leichen. Das fünfte Kind war nur wenig verletzt, das sechste Kind, ein Säugling, der sich abseits in einer Wiege befand, blieb unversehrt.

Oestreich-Ungarn.

Frohsdorf den 10. Juli. Graf Chambord verbrachte den Tag ruhiger als die letzte Nacht, auch schlief er etwas im Laufe des Tages. Der Schwächezustand dauert fort.

* Bei Eröffnung des **böhmischen** Landtages ist es zu aufregenden Szenen gekommen. Der Statthalter nahm den Oberstlandmarschall in Eid und Pflicht und dieser richtete auf tschechisch eine Ansprache an das Haus. Die deutschen Abgeordneten riefen: „Deutsch, deutsch!„ und erhoben sich erst, als der Redner deutsch zu sprechen begann. Nun rief aber ein Führer der Tschechen: „Jetzt werden wir uns niedersetzen!" doch folgte niemand von seinen Genossen der Aufforderung.

Karlsbad den 5. Juli. Unter großer Theilnahme, in Gegenwart der Vertreter aller Behörden, ist heute das von Professor Donndorf (Stuttgart) geschaffene Göthe-Denkmal feierlich enthüllt worden. Für die ganze Stadt war der Tag ein Festtag, fast alle Häuser hatten den Schmuck von Kränzen, Guirlanden und Fahnen angelegt, besonders zeichneten sich jene Gebäude aus, in welchen der Dichter zur Zeit, da er die böhmische Quellenstadt besuchte, Wohnung genommen hatte.

Frankreich.

Paris den 11. Juli. Das Journal Paris schreibt: Offiziellen Berichten aus Tonkin zufolge wurden die bei Hanoi schwer verwundeten Franzosen, welche in die Hände des Feindes fielen, grausam umgebracht. Der Gouverneur von Hanoi ließ einen annamitischen General erschießen.

Großbritanien.

London den 11. Juli. Der Standard meldet aus Paris vom 10. ds.: Zwischen Lesseps und der britischen Regierung wurde ein Abkommen getroffen, wonach letztere ihren Einfluß in Egypten zur Erlangung der Conzession für einen neuen Suezkanal benutzen wird und das hierzu nothwendige Capital beschaffen wird. Die Canalgesellschaft willigt in die Ernennung eines britischen Seeoffiziers als General-Inspektor der Canalschifffahrt.

London den 12. Juli. Im gestrigen Unterhaus antwortete Gladstone auf Anfrage von Northcote: Nachrichten aus Madagascar, welche innerhalb der verflossenen 24 Stunden eingelaufen sind, besagen, daß der französische Admiral den britischen Konsul in Tamatave beorderte, innerhalb 24 Stunden die Stadt zu verlassen. Vor Ablauf der Frist starb der Konsul. Der französische Admiral forderte die Engländer auf, der Beerdigung anzuwohnen. Sie wohnten derselben zahlreich an, auch viele Offiziere und Matrosen des Kriegsschiffes „Dryad" und mehrere französische Offiziere waren zugegegen. Der französische Admiral schnitt die Verbindung zwischen dem britischen Kriegsschiffe und dem Lande ab, dem britischen Kapitän war nur gestattet mündlich zu protestiren. Die Flaggen aller auswärtigen Konsulate wurden von den Franzosen eingezogen. Außer dem Sekretär des britischen Konsuls ist auch der Missionär Shaw verhaftet, letzterer vermuthlich unter der Anklage der Korrespondenz mit dem Feinde. Gladstone schließt: Indem ich diese ernsten und peinlichen Ereignisse mittheile, kann ich jetzt nur sagen, daß wir vollere Informationen über die Thatsachen und auch die Mittheilungen der französischen Regierung abwarten werden, die der Fall erheischen dürfte, und die, wie wir der französischen Regierung zu verstehen gegeben, wir erwarten, wie es auch unter ähnlichen Umständen unsere Pflicht gewesen wäre, sie zu geben.

Rußland.

* **Ein Monstreprozeß.** Vor dem Militärgericht in Petersburg kommt demnächst wieder ein großer Intendanturprozeß zur Verhandlung, bei welchem sieben Personen angeklagt sind. Die Hauptangeklagten sind der Geheimrath Rossitzki und der Generalmajor Iwaschenko, welche den Intendanturbureaux im Rücken der Armee während des Krieges von 1877 vorstanden. Die Prozeßakten umfassen 20 Bände und sind 54,000 Bogen stark, 150 Zeugen sind zu dem Prozeß vorgeladen.

Serbien.

* Die Anhänger des früheren Ministerpräsidenten Ristitsch erklärten sich gegen den König Milan und die von ihnen hervorgerufene Bewegung gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Infolge dessen fanden schon zahlreiche Verhaftungen statt. In Kragujevatz sind die Kerker überfüllt. Die regierungsgegnerische Presse bringt darüber die leidenschaftlichsten Artikel.

Türkei.

Constantinopel den 10. Juli. Die Cretenser verweigern die Steuerzahlung; es herrscht große Aufregung auf der ganzen Insel, es hat eine Erhebung der Spahis stattgefunden. Zwischen der Kammer und dem Gouverneur ist ein vollkommener Bruch eingetreten.

Amerika.

Newyork den 9. Juli. In Folge der furchtbaren Hitze, welche seit mehreren Tagen hier herrscht, starben 400 Kinder an durch die Hitze erzeugten Krankheiten. Der heißeste Tag war der gestrige, an welchem wir 97 Grad Fahrenheit im Schatten hatten.

* **Eine goldene Ernte** wird voraussichtlich in diesem Jahre den Bewohnern Californiens zu Theil werden. Der Ertrag der Weizenernte wird auf 1,200,000 Tons geschätzt, einen Werth von Dollar 36,000,000 repräsentirend; die Ausbeute der Bergwerke auf Doll. 20,000,000, die Wollschur auf 42,000,000 Pfund im Werthe von Doll. 10,200,000, die Wein- und Obsternte auf Doll. 10,000,000. Einschließlich der Erzeugnisse des Seiden- und Baumwollenbaues, der der Vieh- und Milchwirthschaft ꝛc. beläuft sich der Gesammtanschlag des diesjährigen Ertrages von Naturprodukten auf Doll. 82,060,000.

Verschiedenes.

* **Eine Arbeitseinstellung der Wäschereien** hat die große indische Stadt Madura kürzlich durchgemacht und die „Madras Times" hat die Noth der dortigen Bevölkerung folgendermaßen erzählt: Der Steuereinnehmer theilte nämlich vor einiger Zeit den Fluß Veigei in drei Sectionen ab, von denen er die eine den Badenden, die andere den dhobis oder Wäschern zuwies, während er die dritte zum Schöpfen des trinkbaren Wassers bestimmte. Daraufhin empörten sich die sich eingeschränkt sehenden dhobis und stellten ihre Arbeitsthätigkeit ein. Ihre Innungskassenbestände beliefen sich schon auf 10000 Rupien oder 1250 Pfd. Sterling und deswegen erklärten sie einstimmig, eher die letzte Rupie des Fonds aufzehren zu wollen, ehe sie wieder ein Hemd in die Wäsche nehmen würden . . . So humoristisch diese Nachricht auch klinge, fügt das genannte Blatt hinzu, so sei die Sache doch buchstäblich wahr und habe sich in Madura als ein wirklich „schmutziger" Spaß herausgestellt, denn 10 Tage lang habe man dort kein reines Hemd bekommen können. Alle öffentlichen und Familienfestlichkeiten wurden demzufolge eingestellt, die Herren schlichen sich hastig und verlegen durch die Straßen und die Clubs waren verlassen! Ein verzweifelter junger Mann, der einen sehr tristigen Grund hatte, bei einer gewissen Herzensangelegenheit sehr sauber zu erscheinen, entführte einen dhobi aus dessen Behausung und sperrte ihn in sein Badezimmer ein unter der force majeure, ihm entweder ein schneeweises Hemd zu liefern oder noch länger eingesperrt zu bleiben. Daraufhin wurde die dhobis vorsichtiger, und kein Köder innerhalb des Bereiches eines schmutzigen, aber handfesten Sahib konnte sie verführen. Als 10 Tage vorüber waren, wurden endlich geheime Unterhandlungen eingeleitet. Zuerst paradirte ein sorgloser Kapitalist, dann ein anderer sein reines Hemd mit stolzer Miene. Es gab zwar Händel in der Wäscherinnung; allein nach und nach machten sich die Wäscher doch wieder an ihre säubernde, unentbehrliche Arbeit.

* **Eine schöne Annonce** enthält die Augsburger Abendzeitung: „Parsifal. — Während der Aufführung desselben sind 2 elegante Zimmer (Hochparterre) mit je ein oder zwei Betten zu annehmbarem Preise zu vergeben. Frankirte Offerten u. s. w." Muß der biedere Beyreuther grausige Vorstellungen von der Länge des Parsifal haben, daß er „während der Aufführung desselben" für die Zuhörer gleich Zimmer mit Betten als nützlich erachtet.

Gläserne Fourniere werden in Boston hergestellt. Die Unterlage dieser Glasfourniere besteht in der Nachahmung irgend eines Holzes, wie Eichen-, Mahagony-, Rosen-Holz, Ahorn ꝛc., oder auch des Marmors. Der dadurch erzielte Effect ist überraschend und zeigt sich irgend eine Politur, Anstrich oder das Geäder des natürlichen Holzes und Marmors aufs schönste. Der Hauptvortheil dieser Glas-Fourniere aber liegt besonders darin, daß sie sich zu einer äußerst großen Mannigfaltigkeit der Anwendung eignen, wie zu Getäfel, zu Dado-Arbeit, zu Tischplättern, Stuben-Kaminen, Möbeln und selbst zu Thüren.

Fruchtpreise.

Backnang den 11. Juli 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	5 M. 80 Pf.	5 M. 70 Pf.	5 M. 60 Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 56 Pf.	6 M. 50 Pf.
Waizen	9 M. — Pf.	8 M. 69 Pf.	8 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Juli

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Souvereigns . .	20	41—46
Russische Imperials . . .	16	71—75
Dukaten	9	66—70

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 15. Juli
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 28.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 83. Dienstag den 17. Juli 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Schmids Höfer und Jakob Föll in **Steinbach** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 16. Juli 1883. K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Reservist — Pionier — Milhelm Friedr. Strecker von Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei im Frühjahr dieses Jahrs als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 15. September 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung vor dem Königl. Landwehrbezirks Commando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 14. Juli 1883. H.-Gerichtsschr. Weigand.

Backnang.

Verkauf gefundener Gegenstände.

Die im Jahre 1882 in den Bahnzügen und auf den Stationen der Murrthalbahn gefundenen, nicht reclamirten Gegenstände werden am

Donnerstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Bahnhof Wartsaal III. Cl. öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Den 16. Juli 1883. K. Betriebsinspektion. Bienz.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Frau Caroline Nast Wittwe wird die vorhandene Fahrniß am

Dienstag den 17. Jul d. J.

im Hause der Metzger Belz Wittwe gegenüber dem Schwanen im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr.

Es kommen folgende Rubriken vor: Werthvolles Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Möbel und Schreinwerk, allerlei Hausrath, 5 Stück Fässer, 5 Imi Wein.

Die Liebhaber werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 13. Juli 1883.
K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Ackers.

Privatier Kurz hier als bevollmächtigter der Friederike Brecht von hier verkauft am nächsten

Mittwoch den 18. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause **zum Letztenmale:**

11 a 97 qm Acker am Mühlweg, mit 2/3tel des Ertrags an Kartoffeln und Dinkel.

Den 16. Juli 1883.
Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Die Pflegschaft der Gottlieb Friedrich Fuchs, Rothgerbers Kinder bringt am **Samstag den 21. d. M.,**
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

40 a 44 qm Acker im Büttenenfeld, neben Metzger Groß und der Stadtgemeinde, mit Haber angeblümt.

Den 16. Juli 1883.
Rathsschreiber Kugler.

Heiningen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Braun, gewesenen Privatiers hier, wird in dessen Behausung am

Samstag den 21. d. M.,
von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Etwas Silber, Bücher, Mannskleider, worunter mehrere Hemden, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, worunter mehreres Zinn, Schreinwerk, Faß u. Bandgeschirr, nämlich 7 Faß von 7 Eimer bis 6 Imi haltend, allerlei Hausrath und Feld- u. Handgeschirr.

Den 14. Juli 1883.
Waisengericht.
Vorstand Bäuerle.

Beilstein
Oberamts Marbach.

Gerberei-Verkauf.

Wegen beabsichtigter Auswanderung verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand seine gut eingerichtete Rothgerberei mit den umliegenden Gärten und Weinbergen.

Das Anwesen besteht in einem zweistockigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller, 2 Scheuern, Wagenschuppen, 2 Lohkäsständen, 40 a 91 qm Gras- und Baumgarten u. 11 a 85 qm Weinberg.

Sämmtlicher Handwerkszeug wird dazu gegeben.

Liebhaber lade ich freundlich ein.

Den 13. Juli 1883.
Wilhelm Spahr, Rothgerber.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 17. Juli** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus **z. gold. Lamm** von **G. Jung** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Adolf Jung.
Die Braut: Marie Müller.

Conserve-Salz,

Zeylon & chines. Zimmt, weißen und schwarzen **Pfeffer, Paprika** oder **spanischen Pfeffer, Coriander** u. weißen **Doppelessig** empfiehlt

C. Weismann.

Putzlumpen

in größeren und kleineren Stücken billig bei **C. Weismann.**

Backnang.

Wein-Offert.

Um damit zu räumen verkauft guten **Unterländer 1882er Wein** bei Abnahme von mindestens 50 Liter, das Liter à 25 Pf.

Gastwirth **Daut.**

Frühmeßhof.
600 Liter guten

Erntewein

verkauft in beliebigen Quantitäten, per Liter zu 25 Pf.

Moser, Rosenwirth.

Großbottwar.

Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit den HH. Viehbesitzern der Umgegend an, daß er sich als

praktischer Thierarzt

hier niedergelassen hat.

Sofortige und pünktliche Krankenbesuche, sowie billige Berechnung sichere ich Jedermann zu.

Den 13. Juli 1883.

Theurer,
approb. Thierarzt.

Mannheim.
Wir kaufen fortwährend knochenfreie

Hörner

und erbitten uns Offerte für Bezüge per Nachnahme.

Gebrüder Dörflinger,
Achsen- u. Wagenbeschläge-Fabrik.

Backnang.

Stroh

hat einen Wagen abzugeben

J. F. Adolff.

Backnang.
4 Eimer guten

Apfelmost

hat aus Auftrag zu verkaufen

Küfer **Haar.**

Seemühle bei Unterweißach.
6 Eimer sehr guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Seemühlebesitzer **Ellinger.**

Bergmanns

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Haut-reinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine reine **blendend weiße Haut.** Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang. Math. Sophie Schöll, Murrhardt,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Beachtenswerth.

Epilepsie (Fallsucht), **Krampf-** und **Nervenleidende** finden sichere Hilfe durch meine Methode. Briefliche Behandlung. Hunderte geheilt.

Gottl. Schock, Eßlingen,
Schloßberggasse 3.

Backnang. **Fertige**

Trauerhüte

sowie **Sterbkleider** für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens

Sophie Weeber, Putzgeschäft
nächst dem Bahnhof.

Brustleidenden

und solchen, die an Catarrh, Husten und Athemnoth leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der **Schrader'sche Trauben-Brust-Honig** als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen.

Flac. M. 1., M. 1. 50. u. M. 3.

Apotheker **J. Schrader,**
Feuerbach-Stuttgart.

Depot in **Backnang** bei Apotheker **Veil**, sowie in den Apotheken von **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf**. (1)

Geld-Gesuch.

500 M. Privatgeld werden gegen Bürgschaft sofort zum Aufnehmen gesucht. Näheres durch die

Redaktion d. Bl.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern für 1 oder 2 ledige Herren hat zu vermiethen

Gastwirth **Dauk.**

Backnang.
Ein **möblirtes**

Zimmer

wird **sofort** von einem Herrn zu miethen gesucht. Anträge erbittet sich die

Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
Einen kräftigen

Lehrling

sucht Bäcker **Wurst.**

Für einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, ist eine

Lehrstelle

offen. Zu erfragen in der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Schuhmachergesuch.

2 Arbeiter und 1 Lehrling können eintreten bei

Wilhelm Schäfer.

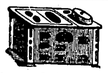
Langholz-Verkauf.

Montag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft Unterzeichneter im Gasthaus z. **Löwen** in **Grab** aus Hankertsmühl- und Schönbronnerwald

302 Stück Fichtenlangholz 4. und 5. Cl.

mit zus. 93,38 Fm. Abfuhr günstig.

Obermühle bei Oberroth, 13. Juli 1883. **G. Klenk sen.**



Burgstall.

Kochherde

in verschiedener Größe, mit u. ohne Waschkessel empfiehlt billigst (10% Abschlag)

K. Bollinger, Schlosser.

Für gutes Ausmauern und Zug wird garantirt.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand in der ersten Hälfte des Jahres 1883.

Der **Bankfonds** stieg von M. **40,737,908.** auf ca. M. **42,800,000.**
Anträge liefen ein **2611** mit M. **13,787,500,**
Der **reine Versicherungsstand** hob sich von M. **193,230,000** auf M. **200,700,000.**
Sterbfälle wurden angemeldet mit M. **1,173,500.**
(M. 125,700 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.)

Die Ueberschüsse fließen unverkürzt den Versicherten zu. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende.

Der Bezug derselben kann von Anfang an in höchstmöglichem Maße (bisher **33—46%** an die lebenslänglich Versicherten und **40—60%** an die abgekürzt Versicherten auf ihre lebenslängliche Prämie) oder in steigender Weise erfolgen. In letzterem Falle hat der Versicherte vom 6ten Jahre ab alljährlich weniger zu bezahlen und spätestens innerhalb 33—34 Jahren wird er nicht nur von jeder Prämienzahlung vollständig frei, sondern er hat von da ab eine steigende Jahresrente zu gewärtigen.

Die von 1883/87 zur Vertheilung gelangenden **Dividenden** betragen in Summa M. **7,722,325.**

Die Auszahlung der Sterbfallsummen erfolgt sofort.

An Beamte werden Darleben zur Cautionsbestellung gegen äußerst bequeme und mäßige Bedingungen gewährt.

Anträge nehmen entgegen:

Lehrer **Fauth** in Backnang. **G. F. Molt** in Oppenweiler. Lehrer **Niethmüller** in Murrhardt. **Herm. Binz** (Firma **C. F. Binz**) in Winnenden. **Gustav Bezner** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach. **Carl Fischer** in **Großbottwar.**

Die Buchhandlung F. Staib in Hall

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an

Gebet-, Predigt- & Erbauungsbüchern, Klassikern & Gedichtsammlungen, Jugendschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts, Märchenbüchern, Koch- und Haushaltungsbüchern ꝛc. Musikalien ꝛc.

Der Verlag des Murrthalboten (F. Stroh in Backnang) sowie Buchbinder Rothmann in Murrhardt nehmen Bestellungen auf jede Schrift (zum Ladenpreise) entgegen.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die

Druckerei des Murrthalboten.

Lichtensterner Jahresfest.

Am 19. Juli, Donnerstag, gedenkt die Anstalt Lichtenstern ihre 47. Jahresfeier zu begehen. Alle Freunde der innern Mission, überhaupt alle, welche Gottes Wort lieb haben, werden hiemit zur Theilnahme herzlich eingeladen. Die Feier, welche von 8—9 Uhr mit Posaunenchören eingeleitet wird, beginnt um 9 Uhr. Als **Redner** sind bestellt die HH. Oberlehrer Dietrich aus Stuttgart, Pfr. Chr. Blumhardt a. Boll, Diak. Planck aus Eßlingen, Reiseprediger Kaiser aus Karlsruhe und Missionar Fritz aus Stuttgart.

Inspektor **Burk.**

Backnang.
Ein tüchtiger

Knecht

findet sofort eine Stelle bei

Karl Reuther z. Stern.

Backnang.
Einen tüchtigen zuverläßigen

Roßknecht

sucht sogleich

Ziegler **Arnold.**

Murrhardt.
Einen

tüchtigen Knecht

zum sofortigen Eintritt oder auf Jakobi sucht Oekonom **Zügel**
im Wolkenhof.

Backnang.
Ein ordentliches und fleißiges

Dienstmädchen

findet noch aufs Ziel eine gute Stelle.
Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Backnang.
Ein 16jähriges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Wüstenroth.
Auf Jakobi wird ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche gesucht.

C. F. Rettich.

Erbstetten.
Nächsten Mittwoch den 18. Juli gibts schwarzen & weißen Kalk bei Ziegler **Biedenbach.**

Lehr- & Mieth-Verträge
empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Schloß Friedrichshafen den 12. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preußen, Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog u. die Großherzogin von Baden, Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden, Seine Großherzogl. Hoheit der Prinz Ludwig von Baden und Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg mit Durchlauchter Tochter, der Prinzessin Amélie sind heute Abend 6 Uhr zum Besuch JJ. Königlichen Majestäten hier eingetroffen und nach 1stündigem Aufenthalt wieder nach Mainau zurückgekehrt.

Friedrichshafen den 14. Juli. Die Serenade des auf der Sängerfahrt nach Zürich begriffenen „Stuttgarter Liederkranzes" vor Ihren Majestäten verlief in befriedigender Weise. Cleß, Steidle und Förstler wurden zu den Majestäten befohlen, welche sich huldvoll und anerkennend aussprachen. Die Sänger wurden zu einem kalten Imbiß eingeladen, bei welchem Ihre Majestäten erschienen. Se. Majestät der König dankte in gnädigen Worten und brachte ein Hoch auf den Liederkranz aus. Steidle erwiderte dankend mit einem Hoch auf das Fürstenhaus.

130 Mitglieder betheiligen sich an der Sängerfahrt. (Ldsztg.)

Stuttgart den 13. Juli. Die gestern abgehaltene Schreinerversammlung im Schützenhof beschloß, an den den Möbelfabrikanten gestellten Forderungen festzuhalten. Es gehen namhafte Unterstützungen für die Strikenden und Ausgesperrten von auswärts ein. Die Forderungen sind Lohnaufschlag in 4 Fabriken, 9½stündige Arbeitszeit in allen Fabriken, Entschädigung von 33 Proz. für Ueberzeitarbeit, Entschädigung der ausgesperrten Arbeiter, Aufhebung der Fabrikordnungen und Ersetzung derselben durch die betreffenden Paragraphen der Gewerbeordnung.

— Analog dem kürzlich in Heilbronn abgehaltenen Jägerfeste beabsichtigen so schreibt die „Ldsztg." die ehemaligen Angehörigen der **Leibgarde** zu Pferde König Wilhelms nächstes Jahr in Stuttgart eine Zusammenkunft zu halten.

Großbottwar. Bei der in Murr stattgehabten Schultheißenwahl erhielt nach dem „N. T." Rev.-Ass. Seidel in Maulbronn 90 Stimmen, die nächste Stimmenzahl von 65, 60 und 40 haben Nichtfachmänner. Keiner von den Kandidaten vereinigte somit ⅔ der angegebenen Stimmen auf sich.

Laufen a. N. den 13. Juli. Der offene Mädchenbadeplatz wird in einer Abtheilung von den kleineren, in der andern, einige 100 Schritt davon, von älteren Mädchen benützt. Gestern Abend wurde von den bereits aus dem Wasser gegangenen älteren Mädchen den noch Badenden zugerufen, daß Jemand in Gefahr sei; es waren bald Kopf, bald Hände des von den Wellen des Neckars erfaßten menschlichen Körpers sichtbar. Die 22jährige Katharine Moser schwamm darauf zu und es gelang ihr nach übergroßer Anstrengung die 14 Jahre alte Tochter des Schneiders Rösler von hier an das Ufer zu bringen, wo dieselbe zur freudigen Ueberraschung der Umstehenden bald wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Weiblicher Muth und rasche Entschlossenheit hat hier ein Menschenleben vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. (Sch. M.)

Tettnang den 10. Juli. Das „Tettnanger Amtsbl." schreibt: „Wohl selten dürften bei Einführung eines neuen Artikels verhältnißmäßig bittere Erfahrungen gemacht worden sein, als mit den dieses Frühjahr hier vielfach in Anwendung gekommenen Hopfenschnüren. Bei den in den letzten Tagen niedergegangenen Gewittern u. dem damit verbundenen ziemlich heftigen Wind sind die Schnüre massenhaft zerrissen. Während man aber umgeworfene Stangen wieder aufrichten, abgerissene Drähte von neuem aufhängen kann, steht man den Pflanzen gegenüber, welche an Schnüren hinaufgeleitet worden sind, fast hilflos da. Denn da die Schnüre meistens in der Mitte zerreißen u. sich dann aus der Pflanze herausziehen, verlieren diese allen Halt. Allenfalls können Stangen unter den Pflanzen hindurch gesteckt und dieselben so etwas vom Boden gehoben werden.

Berlin den 14. Juli. Der König von Preußen hat unterm 11. die kirchenpolitische Novelle genehmigt und vollzogen.

Berlin den 12. Juli. Der deutsch-spanische Handels- und Schifffahrtsvertrag wurde heute hier unterzeichnet.

— Der „Reichsanzeiger" publizirt ein Konkurrenzausschreiben für den Erweiterungsbau der Königl. Museen in Berlin, wozu alle deutschen Architekten eingeladen werden. Für die besten Lösungen sind 4 Preise von je 5000 M. ausgesetzt.

— Die Berufung des **Reichstages** zu seiner nächsten Session wird erst gegen Ende des Jahres in Aussicht gestellt, da die Umarbeitung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes geraume Zeit erfordert.

— Wie man vernimmt, sind die Vorarbeiten für die Arbeiter-**Unfallversicherungs**-Vorlage in vollem Gange und sollen auch während der Sommermonate keine Unterbrechung erfahren. Zunächst wird dabei die Frage einer eingehenden Erörterung unterzogen, inwieweit auf den von der Reichstags-Kommission einstimmig abgelehnten Reichszuschuß zu verzichten ist. Jedenfalls wird die Reichsregierung in dem neu vorzulegenden Entwurfe den Reichszuschuß fallen lassen und denselben auf der von der Kommission vorgezeichneten Grundlage aufzubauen suchen, wie denn überhaupt die Beschlüsse der Kommission einer eingehenden Prüfung unterworfen u. nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. Die Einberufung des Reichstags soll erfolgen, sobald der Unfallversicherungs-Gesetzentwurf in allen seinen Theilen fertiggestellt sein wird und dem Bundesrath zur Genehmigung vorgelegen hat.

— Der frühere Proviantamtsbeamte u. Leutenant a. D. Stücker, der wie gemeldet unter der Anklage stand, im November 1880 seine Gattin durch Darreichung eines Trankes, in den Schweinfurter Grün gemischt war, vergiftet zu haben, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen. Besonders entlastend für den Angeklagten waren die Aussagen der drei Aerzte, von denen einer die Verstorbene behandelt und denen sodann Stücker auf das bereitwilligste die Sezirung der Leiche zugestanden hatte, wozu er schwerlich den Muth gehabt haben würde, wenn er sich in einer so furchtbaren Schuld, wie die Anklage ihm nach mehr als zwei Jahren schuld gibt, bewußt gewesen wäre.

* Der Uebertritt deutscher Beamten in **türkische Dienste** dauert fort. Neuerdings ist der Amtsrichter Gescher in Oberehnheim behufs Uebernahme des Amtes als Rechtsbeistand im türkischen Ministerium unter Ausscheiden aus seiner gegenwärtigen Stellung für die Dauer seiner Verwendung in türkischen Diensten aus dem Justizdienste des Reichslandes beurlaubt.

Bremen den 12. Juli. Das Gesetzblatt publicirt die Verordnung über die gesundheitspolizeiliche Controle für die in Bremerhafen anlaufenden Seeschiffe.

* Wie die „Augs. Postztg." berichtet, hat am 8. Juli in **Mertingen** (Bezirksamts Donauwörth) eine Bauernversammlung stattgefunden, welche die Gründung eines „Schwäbischen Bauernvereins" vollzog. Es waren über 300 Bauern zugegen, 25 Gemeinden waren vertreten. Den Vorsitz führte Gastwirth Bellinger von Mertingen. Oekonom Behrens von Burghof bei Mertingen hielt einen Vortrag über die „Bauernfrage". Ein Blick in die Hypothekenbücher lege es nahe, daß die Gründung eines Bauernvereins in Schwaben geboten sei. Die Verschuldung des Grundbesitzes mache riesige Fortschritte; zu den Ursachen gehören einerseits ungünstige Gesetze, das Heimatsgesetz, das Verehelichungsgesetz, das Armenwesen, dann die ausländische Konkurrenz und der Mangel an Standesgefühl. Es sei unbillig, daß die auf dem Lande großgezogenen Arbeitskräfte, wenn sie arbeitsfähig geworden sind, in die Städte verziehen und dort ausgenützt werden und verkrüppeln u. dann der Heimatsgemeinde als Arme zur Last fallen. Ferner sei ein Heimstättegesetz nothwendig. Der Eingangszoll beim Getreide von 50 Pf. pr. Ztr. nütze nichts, er sei zu gering.

* **Wegen eines Lutherdenkmals in Würzburg** ist in der dortigen Studentenschaft ein Zwist ausgebrochen. zu Gunsten des Denkmals erschien am schwarzen Brett ein Anschlag, wogegen aber die katholischen Studenten, speciell der Bonifaciusverein Einsprache erhoben, da die Universität eine katholische sei. Dieselben verlangten vom Rector das Anschlagen ihres Einspruches und ihrem Verlangen wurde willfahrt.

* **Die Noth in der Eifel.** Herr v. Puttkammer setzt seine Informationsreise durch die Eifel fort. Er wird in den meisten Ortschaften mit einer gewissen Feierlichkeit, mit Ehrenpforten und Guirlanden empfangen und ist bemüht, aus dem Verkehr aller Stände sich über die Lage der Nothstandsdistrikte zu belehren. In Manderscheid erhielt der Minister einen anonymen Brief, in welchem gesagt war, daß er auf seiner Eifelreise an Armuth und Elend „vorbeigeführt" werde; er möge nicht versäumen, Meerfeld zu besuchen, dort erst werde er wahre Noth sehen. Der Brief war in Trier zur Post gegeben worden.

Schweiz.

Winterthur. Einen eigenthümlichen Gegensatz zu dem bei fast allen Festen in der Schweiz gefeierten schweizerischen Patriotismus und dem „Einer für Alle" und „Alle für Einen" macht die Bekanntmachung der Stadt Winterthur, daß sie zum ersten Male außer Stande sei, die am 1. Juli fälligen Gehälter ihrer Lehrer und Angestellten auszubezahlen. Der Konkurs der Stadt scheint in einigen Tagen bevorzustehen.

Italien.

* In **Mailand** werden in aller Stille Anstalten für den Empfang eines hohen Gastes getroffen. Selbst eine Abtheilung Gardetruppen ist aus Rom daselbst eingetroffen. Es heißt, in nächster Zeit werde in Mailand der Kaiser Franz Joseph dem Könige Humbert den Gegenbesuch abstatten.

— Das Kriegsschiff „Vedetta" mußte nach der Insel Sicilien abgehen, da man dort Ruhestörungen wegen den strengen Absperrungsmaßregeln gegen die Cholera befürchtete!

Frankreich.

Paris den 14. Juli. Das heutige Nationalfest zeigte das alljährliche bewegte Leben. Störende Kundgebungen mit schwarzen Fahnen, wie man sie seitens der Anarchisten befürchtet hatte, kamen nicht vor. Auch die Enthüllung der Statue der Republik verlief ohne bemerkenswerthe Zwischenfälle. Ebenso war der Verlauf der Truppenschau auf den Longchamps in jeder Beziehung ein guter. Der Vorbeimarsch der Infanterie war theilweise ein guter, derjenige der Artillerie ein ausgezeichneter, nur die Reiterei hielt sich schwach. Der Kriegsminister Thibaudin wurde von der Menge vielfach mit sympathischen Zurufen begrüßt. In der Suite befanden sich auch die deutschen Militär-Attaches Major v. Villaume u. Hauptmann v. Schwarzkoppen, beide vom großen Generalstabe.

— Das Befinden des Grafen Chambord hat sich wieder verschlimmert.

— Prinz Napoleon hat abermals eine Art Manifest erlassen, das so gut wie gar keinen Eindruck gemacht hat.

— Frankreich hatte bisher nur **Orden** der Ehrenlegion; nun ist noch ein neuer gestiftet worden, der den Titel „Le mérite agricole" (Verdienst um die Landwirthschaft) führt und an Oekonomen, Thierzüchter und Bauern verliehen werden soll.

* Der zum Oberbefehlshaber in **Tonkin** ernannte General Bouet ist in Hanoi eingetroffen. Die militärischen Operationen sollen nunmehr unverzüglich beginnen.

— Das Vorgehen des gegen **Madagaskar** operirenden Admirals Pierre (derselbe hatte den englischen Konsul in Tamatave aus der Stadt verwiesen und dieser war in Folge der dadurch verursachten Aufregung plötzlich gestorben) hat zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der englischen und französischen Regierung geführt.

Großbritanien.

* Die hartnäckige Weigerung der englischen Regierung der Cholera gegenüber, wie es alle europäischen Seeuferstaaten gethan haben, Quarantäne einzuführen, gibt nicht nur in politischen Kreisen Anlaß zu schweren Besorgnissen. Von Spanien geht der Vorschlag aus, allen englischen Schiffen, gleichviel woher sie kommen, die Häfen zu versperren, wenn England nicht schleunigst die gesundheitspolizeilichen Maßnahmen ergreift.

— Die egyptische Regierung hat das Anerbieten der englischen, ihr ärztlichen Beistand zur Bekämpfung der Cholera zu stellen, abgelehnt.

— Gegen das Abkommen der Regierung mit Herrn v. Lesseps betr. den Bau eines zweiten Suezkanals hat sich eine kräftige Opposition erhoben. In mehreren großen Städten wurden Versammlungen abgehalten oder doch angekündigt, in denen gegen das Abkommen, als England nachtheilig, Protest erhoben wird. Es heißt, daß diese Strömung möglicherweise den Sturz des Ministeriums herbeiführen könne.

* **Die Lage auf Kreta.** Nach einem Telegramm des Daily News gestaltet sich die Lage auf der Insel Kreta äußerst ernst. Die Pforte ermächtigte den Gouverneur Photiades Pascha, Truppen zur Eintreibung der verweigerten Steuern zu verwenden. Im Bereich der Insel werden Comités gebildet, um den gesetzlichen Maßregeln der Pforte Widerstand zu leisten und ein Ausbruch von Feindseligkeiten ist jeden Augenblick zu erwarten.

Rußland.

Petersburg den 13. Juli. Der Regierungs-Anzeiger meldet: Der Minister des Innern erweiterte behufs Schutzes der am Schwarzen Meere gelegenen Häfen gegen die Cholera-Infektion die nothwendig erachteten prophylaktischen Maßregeln dahin, daß sämmtliche Schiffe mit unreinem Patent anläßlich der Cholera einer zweimonatlichen, alle andern mit reinem Patente aus der Konstantinopeler Meerenge und von der anatolischen Küsten kommende, gleichwie die unter Observation in ausländischen Quarantänepunkten gewesenen Fahrzeuge einer siebentägigen Observation unterworfen werden. Alle obenerwähnten Schiffe können ausschließlich nur Odessa, Kertch-Theodosia und Batum einlaufen.

Afrika.

* Die Agenzia Stefani meldet aus **Chartum,** der falsche Prophet ließ verschiedene Christen tödten und die Missionäre gefangen setzen.

* Aus **Süd-Afrika** kommt wieder einmal eine Nachricht über Cetewayo. Er befindet sich auf dem Kriegspfade. Ein blutiger Kampf hat zwischen ihm und einem seiner mächtigsten Häuptlinge stattgefunden, in welchem der letztere zum Gefangenen gemacht und nach Ulundi abgeführt wurde. Cetewayo hat einen Engländer, William Grant, zu seinem Residenten und Rathgeber in Ulundi ernannt.

Amerika.

Newyork den 15 Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben andauernde starke Regengüsse in mehreren Districten der westlichen Unionsstaaten großen Schaden gethan. Missouri wurde von heftigen Stürmen heimgesucht, welche große Verheerungen anrichteten.

Eine Schwarzwald-Tour.

Schreiber dieses sucht jedes Jahr einmal den Stubenstaub von sich abzuschütteln, um ihn mit dem Staub der Landstraßen zu vertauschen. So machte er sich denn auch dieses Jahr in der Frühe auf, um mit benachbarten Freunden nach Calw zu pilgern. Der Nagoldbrücken wurde bei B. überstiegen, um dann auf einer ziemlich kahlen Hoch- und Waldfläche einige Stunden zu gehen und bei Teinach das ziemlich tief geschnittene (1208 P. F.) Teinachthal zu gewinnen, wo im Bade Teinach bekanntlich die dortigen Säuerlinge sowohl zum Trinken, wie auch zum Baden benützt werden. Schon auf diesem Wege, der meistens den rothen Sandstein, in der Nähe von Neubulach aber auch Schwerspath, Quarz, Kupferlassur zu Tage fördert, findet man neben dem rothen Fingerhut auch die Stechpalme. Nun ging es stark bergan nach dem romantisch gelegenen Zavelstein mit seiner malerisch gelegenen Burgruine (1724′). Hier wie in Teinach begegneten uns viele Kurgäste. Freund M. in Z. gab ihnen den bezeichnenden Namen: „Luftschnapper.“ Auf schattigen Waldwegen, die in der Nähe von Calw zu Verschönerungswegen fortschritten, ging es nun nach Calw, der alten, sehr gewerbsamen Stadt (1027′). Ueber Calw, im besten Andenken bleibend, können wir hinwegeilen und ich und 4 Reisebrüder thaten das auch im wörtlichen Sinne, indem wir Calw Abends 5 Uhr den Rücken kehrten, um bergan, bergab in 3 Stunden Calmbach zu erreichen.

Calmbach selbst, am Zusammenfluß der kleinen und großen Enz gelegen (1203′), macht einen behäbigen Eindruck auf den Touristen; es ist hier ein Hauptstapelplatz der Enzholzflößerei wie des Handels mit Langholz überhaupt. Auf der Straße nach Wildbad tritt der grobkörnige Granit klar zu Tage und wird dort auch als Kleinbeschlag verwendet. Der in Hainlen's „Schwarzwaldwanderungen“ angeführte „Silberbuckel“ scheint als Opfer der Eisenstraßen gefallen zu sein, obwohl noch der Glimmerschiefer deutlich auftritt.

Wildbad (1276′) mit seinen natürlichen und künstlichen Reizen zu beschreiben, liegt außerhalb unserer Absicht, es scheint mir dort auch kein rechtes Terrain für Fußreisende zu sein, denn das dortige Leben ist schön, aber theuer. Hier verließen uns 2 Reise-Kollegen, dafür trat aber ein anderer ein und so pilgerten wir zu 4 fürbaß zum Dobel.

Unsere Unterländer waren ganz begeistert von der Masse von Himbeeren, Braunbeeren und Heidelbeeren, die hier Mutter Natur gratis feilbietet, aber auch erfreut neben der schon berührten Stechpalme, den Ginster, den Wald-Gamander, das Heidekraut, Farren und Bärlappen zu sehen. Nach Uebersteigung des Gebirgrückens (von der Enz aus) geht es hinunter ins Thal der Eyach, vorbei an der Eyachmühle und dann ziemlich steil auf die Hochfläche des Dobels mit dem Orte Dobel (2209′). Hier ist nun ein Stück Gebirgsnatur: kahle Felder (meistens Sandböden), niederer Wieswachs, einige Kartoffelländer und Haberäcker, und doch viel Hanf und Flachs. In der Nähe des Dorfes genießt man eine prächtige Aussicht: vor sich den Rhein und seine silberglänzende Ebene, besonders auch Karlsruhe, hinter sich und auf den Seiten das wildromantische Eyachthal mit seiner Tannen- und Fichtenwäldern und einzelne kahle Berge und Bergrücken. Rasch geht es hinab nach Herrenalb (1135′), diesem schnell aufgeschossenen Kurort mit dem lieblichen Frauenalb im Hintergrund. Gleichsam als Lotsäulen erblicken wir seitwärts den Falkenstein (1332′), „eine Felsengruppe des rothen Todtliegenden“, einzig in seiner Art. Wir schreiten das Albthal immer mehr aufwärts, überschreiten einen Bergrücken, um bei Loffenau (1104′) uns auf einmal aus der Gebirgswelt in das Thal der zahmen Kastanie und der Rebe versetzt zu sehen, während die Höhen ihre ächte Schwarzwaldnatur behaupten. Unbeschreiblich ist dieser Contrast und nur unerklärlich, wenn man die geschützte günstige und tiefe Lage dieser Gegend ins Auge faßt. Bei Loffenau betraten wir das Gebiet des rothen Todtliegenden, einen meist grobkörnigen Sandstein, aus Quarzkörnern, Porphyrstücken, Urgebirgstrümmern u. s. w., verbunden durch ein eisenhaltiges und daher rothes Bindemittel.

Ein prächtiger Weg führt uns durch dieses, eine prächtige Vegetation entwickelnde Gebiet nach dem badischen Städtchen Gernsbach (482) an der Murg. Im Murgthale bildet der Granit die Thalsohle und Hänge.

Hier finden wir allenthalb badische Lebendigkeit trotz Todtliegendem, welche sich auch schon bei der Loffenauer Jugend — nur leider mehr nach der Kehrseite bemerklich macht. Gernsbach hat große Holzsägereien und scheint der Mittelpunkt des Murgholzhandels zu sein. 1/4 Stunde davon liegt malerisch die Burg Neu-Eberstein (972′) mit schönen Gartenanlagen und einer sehenswerthen Waffensammlung, auch genießt man von hier eine liebliche Aussicht ins Murgthal auf- und abwärts. Eine Stunde von Gernsbach entfernt ist Weißenbach, wo wir nach etwa 8stündiger Wanderung ein gutes Nachtessen, einen guten Wein und ein gutes Bett im grünen Baum fanden. Wir möchten diesen Gasthof mit seinen freundlichen Wirthsleuten jedem empfehlen. Hatte uns bis dahin der Himmel seine Gunst geschenkt, so entlud er sich dafür um 6. Morgens in strömendem Regen. Guter Rath war theuer, denn bei Fußtouren hört bei einem solchen Reutlinger Liederfestregen zuletzt alle Gemüthlichkeit auf. Wir trennten uns, um übers Jahr die Murgparthie fortzusetzen, unsere Unterländer schoben sich oder ließen sich schieben — per Bahn über Pforzheim und Rastatt heim, wir zwei Schwarzwälder aber spannten getrosten Muthes den Schirm auf und bestiegen als eigensinnige Waldmenschen den etwa 3 Stunden von Gernsbach entfernten Holohkopf (3268′), einen Bergrücken, wo auf einer geeigneten Stelle ein hölzerner Thurm zur Aussicht errichtet ist. Und siehe da! Wir wurden belohnt! Wohl wehten die Winde uns stürmisch um den Kopf, nach und nach lichtete sich das Gewölke, der Nebel wurde in die Enzwälder hineingetrieben und wir genossen eine Aussicht, die mich unwillkürlich an den Gebhardsberg bei Bregenz erinnerte. Vor uns das Murgthal und Murggebirge, welch letzteres die Hornisgrinde abschließt, besser rechts Neu-Eberstein u. Gernsbach, dahinter die Yburg und in größerer Ferne das breite, herrliche, gesegnete Rheinthal mit Rastatt im Vordergrunde. Leider war uns der Kaiserstuhl durch Nebel verdeckt; nach Süden sah man die schwäbische Alb mit ihren Vorbergen und endlich in Nebel gehüllt den Enzwald mit seinen zahlreichen Schluchten und Kuppen. Ein besonders imposantes Schauspiel hatten wir auch noch insofern, als oft plötzlich die ganze Gegend ringsum in Nebel gehüllt war, ebenso plötzlich derselbe aber wieder verschwand und nun die Aussicht um so klarer und deutlicher war. Der Ausblick vom Holohkopf ist allein schon eine Reise werth! 1/4 Stunde davon entfernt liegt ein badisches Jägerhaus: „der Kaltenbronnen“ (2973′), wo sich eine gute Küche und ditto Keller findet.

Und nun ging es wieder abwärts ins tiefe Enzthal, vorher aber noch eine bedeutende Strecke aufwärts, um auf der dortigen Wasserscheide den höchsten Punkt zu ersteigen. Auch hier genießt man einen prächtigen Anblick! Eine tiefe Schlucht „das Eyachthal“ in Verbindung mit dem Enz- und Murgthal bringt eine so eigenthümliche Formation der Kuppen und Wälder hervor, daß es aussieht, als stehe man vor einem Waldmeer. Und das bringt mich auf eine besondere Bemerkung. Man darf nemlich gar nicht glauben, der Schwarzwald sei ein steiler Gebirgsrücken oder ein zusammenhängender Gebirgszug; nein! er ist ein von vielen Felsenschluchten durchzogenes Conglomerat von bewaldeten Kuppen und Kegeln, die ihm ein überaus malerisches Ansehen geben, namentlich gegenüber den oft kahlen Hochflächen der Alb, aber auch gegenüber manch' trostlos langweiligen Wellenzügen des Unterlandes.

Im Enzthal finden wir Enzthalklösterle (1800′), das sich ebenfalls mit dem Plan trägt, gleich Herrenalb ein Badort zu werden. In Simmersfeld (2239′), wo wir Abends ankamen, genossen wir nochmals eine schöne Fernsicht und dann gings per Post vollends der Heimat zu.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Der von der Bank-Direktion für das abgelaufene Semester des Jahres 1833 gegebene Geschäftsausweis constatirt äußerst befriedigende Ergebnisse. Der Bankfonds hat sich um ca. 2 Millionen, nämlich von M. 40,737,908 auf ca. M. 42,800,000 und der Versicherungsstand von M. 193,230,700. nach Abrechnung aller Löschungen u. Sterbfälle auf M. 200,700,000 gehoben. Die bis Ende Juni angefallene Sterbsumme ist trotz des vermehrten Risicos um M. 125,700. geringer, als im gleichen Zeitraume des Jahres 1882.

Versicherungsanträge gingen der Bank im verflossenen halben Jahre in vermehrtem Maße, nämlich 2611 mit M. 13,787,500. und in den letzten fünf Jahren mit der Summe von Mark 115,813,500. zu.

Die Ueberschüsse fließen ungeschmälert den Versicherten zu und kommen in den Jahren 1883—87 M. 7,722,325. als Dividende zur Vertheilung.

Die Dividenden können von Anfang an in höchstem Maße oder in steigender Weise bezogen werden; in letzterem Falle ermäßigten sich die Prämien nach 5 Jahren alljährlich derart, daß der Versicherte spätestens nach 33 bis 34 Jahren von aller Prämienzahlung vollständig frei wird und von da ab hat er sogar eine alljährlich steigende Rente zu genießen. Die Bank gewährt ihren Versicherten Darlehen zu Cautions-Bestellungen zu äußerst mäßigen und für den Versicherten sehr bequemen Bedingungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 11. Juli. (Bericht über den Wollmarkt vom 3. Juli 1883.) Der hies. Wollmarkt hat einen über Erwarten raschen und verhältnißmäßig günstigen Verlauf genommen. Die Zufuhren hatten nur das Maß eines mittleren Marktes erreicht, und die Käufer begannen deßhalb schon am Tage vor dem Markte sich ihren Bedarf zu sichern, so daß am Vormittag des ersten Markttages der Verkauf in der Hauptsache bereits beendigt war. Die Käufe, welche am folgenden Tage noch abgeschlossen wurden, geschahen unter Einwirkung einer ruhigeren Stimmung zu etwas weichenden Preisen. Unverkauft blieben nur 3 kleine beanstandete Parthiechen im Gesammtgewicht von ca. 90 Ctnr. Der Hauptbegehr richtete sich auf gute mittlere Bastardwolle, bessere Schäferwollen waren weniger lebhaft gesucht. Die Preise bewegten sich für bessere Schäferwollen von 150—160 Mark, mittelseine Bastardwolle von 140—148 Mark, rauhere Bastardwolle von 128—138 M., deutsche Wolle (worunter hauptsächlich Lammwolle inbegriffen ist) von 110—125 M. Durchschnittlich sind die Preise 5—7% niedriger als auf dem Markte vorigen Jahres. Verkauft und abgewogen wurden Deutsche Wolle 275,50 Ctr. zum Durchschnittspreise von 116 M., Bastardwolle 3825,23 Ctr. zum Durchschnittspreise von 141 M., gemischte Wolle 363,48 Ctr. zum Durchschnittspreise von 117 M., zusammen 4464,21 Ctr., davon an Ausländer verkauft 2973 Ctr. Den höchsten Preis haben erlöst: Gebr. Strautz von hier, sowie die Schäfer Kollmar von hier und der Umgegend mit 160 M., sodann Herz und Kirchheimer hier mit 155 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 12. Juli 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	5 M. 99 Pf.	5 M. 87 Pf.	5 M. 78 Pf.
Haber	6 M. 76 Pf.	6 M. 65 Pf.	6 M. 46 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 20 Pf.	— M. — Pf.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 30 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf. Waizen 3 M. 70 Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juli

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang am Dienstag den 17. Juli, Vorm. 7 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 84. Donnerstag den 19. Juli 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst.

Die Bekanntmachung der K. Prüfungskommission für Einjährig Freiwillige vom 27. Juni 1883, betreffend die **Erlangung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst**, ist in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 163 vom 18. d. M. enthalten, worauf hiemit besonders aufmerksam gemacht wird.

Die Schultheißenämter wollen die Interessenten mit derselben noch besonders bekannt machen.

Den 18. Juli 1883. K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Maßregeln gegen die Blutlaus.

Da sich die **Blutlaus** noch immer an den Obstbäumen zeigt, so haben die Schultheißenämter allerorten auf strenge Durchführung der zur Vertilgung dieses schädlichen Insekts getroffenen Anordnungen zu dringen und gegen säumige Baumbesitzer nach Maßgabe von Punkt 4 des Minist.-Erlasses vom 23. November 1874 vorzugehen.

Ueber die vollständige Vertilgung des Insekts ist weiter zu berichten.

Den 17. Juli 1883. K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher

wollen die noch ausstehenden Sporteloerzeichnisse sammt den angefallenen Sporteln pro ult. Juni binnen 3 Tagen einsenden.

Den 18. Juli 1883. K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Johann Fahrbach in **Sulzbach** und Johann Klenk in **Ittenberg** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 18. Juli 1883. K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Reservist — Pionier — Wilhelm Friedr. Strecker von Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei im Frühjahr dieses Jahrs als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 15. September 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung vor dem Königl. Landwehrbezirks-Commando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 14. Juli 1883. H.-Gerichtsschr. Weigand.

Revier Unterweißach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Kallenberghalde.

Am **Montag den 23. d. M.** aus Kallenberg Abth. **Kallenberghalde:** 3 Eichen mit 1,23 Fm. Rm:: 35 eichene Prügel, 63 dto. Reisprügel, 2 Loose Grötzelreis; ferner aus Reutele: 3 Rm. Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der

Revier Mönchsberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 23. Juli,** Vormittags 9 Uhr in der **Linde** in **Mainhardt** aus Schönthal Abth. 8: Rm.: 3 buchene Scheiter und Prügel, 8 Nadelholzscheiter, 134 dto. Prügel und Anbruch, 67 Weißtannenrinde.

Nachmittags 2 Uhr im **Rötzle** in **Wielandsweiler** aus Marbördterwald 2 und 3 Ofenberg u. Rindsbauch: Rm.: 3 Nadelholzanbruch, 112 Weißtannenrinde, 32 dto. Abfall.

Hierauf wiederholt aus Wolfenbrückerwald 6:

Nadelholzlangholz 1. Cl. 3 St., 2. Cl. 18 St., 3. Cl. 56 St., 4. Cl. 112 Stück. Sägholz 1. Cl. 2 St., 2. Cl. 10 St., 3. Cl. 20 St. Ausschuß aller Classen 39 St.

Abfuhr sehr günstig, sowohl ins Murrthal als ins Rothtthal.

Lehrverträge, Miethverträge

in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt aufgefordert, ihre pro 1. Quartal — 30. Juni 1883 — verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten.

Den 17. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt: Gock.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Die Pflegschaft der Gottlieb Friedrich Fuchs, Rothgerbers Kinder bringt am **Samstag den 21. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

40 a 44 qm Acker im Büttenenfeld, neben Metzger Groß und der Stadtgemeinde, mit Haber angeblümt.

Den 16. Juli 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Anwesens.

David Erb, Gastwirth dahier, bringt am nächsten **Montag den 23. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, das in Nr. 80 und 82 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, auf welchem seit Jahren eine Wirthschaft und Spezerei-Handlung mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf hiesigem Rathhause zum Letztenmale zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. Juli 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Heiningen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Braun, gewesenen Privatiers hier, wird in dessen Behausung am

Samstag den 21. d. M.,

von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Etwas Silber, Bücher, Mannskleider, worunter mehrere Hemden, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, worunter mehreres Zinn, Schreinwerk, Faß u. Bandgeschirr, nämlich 7 Faß von 7 Eimer bis 6 Imi haltend, allerlei Hausrath und Feld- u. Handgeschirr.

Den 14. Juli 1883.

Waisengericht. Vorstand Bäuerle.

Aichelbach.

Geld-Antrag.

1900 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen durch **Gottl. Häußermann.**